

Liebe und sonstige Probleme

Filmzitate

Von RoseAkaShi

Kapitel 80: Welche Antwort?

Kapitel 80: Welche Antwort?

„Du feige Sau!“ (Zurück in die Zukunft)

Ich versuchte wieder klar zu werden.

Von dem womit mich Damon erschüttert hatte und auch, wie Elijah es so leicht geschafft hatte, in mir wieder Ordnung hinein zu bringen.

Aber wenn ich jetzt an die beiden dachte, dann hatte ich wieder das Gefühl zwischen den Fronten zu stehen, wie es schon so oft gewesen war.

Wenigsten waren sie diesmal nicht Brüder, man könnte das als minimale Steigerung betrachten, wenn man es auf meine prekäre Situation bezog.

„Danke Matt“, sagte ich, nachdem er mir einen Kaffee eingeschickt hatte.

Einen sehr starken Kaffee, genau das was ich jetzt brauchte und das lag nicht nur allein, an dem Schlafmangel, den ich heut Nacht hatte.

Als ich meinen Blick schweifen ließ, sah ich Elijah, der dort mit einem seiner Geschwister saß.

Derjenige der Matt die Hand gebrochen hatte und der sich mit Damon angelegt hatte. Sobald Elijahs Blick meine Augen traf lächelte ich vorsichtig, was er erwiderte.

Sogleich schoss auch der Blick seines Bruders zu mir und er sagte etwas mit diesem speziellen hinterhältigen Grinsen, das ich von Damon kannte, weswegen ich mich umdrehte und tief durchatmete.

Ich mochte Elijah, mehr als die anderen Urvampire, eigentlich generell als einziger von ihnen und mehr als wahrscheinlich gut für mich war.

Sofort legte ich das Geld auf den Tresen, um hier so schnell wie möglich zu verschwinden.

Doch bevor ich zur Tür kam, wurde ich auch schon aufgehalten.

„Hallo, Liebes“, begrüßte mich eine amüsierte Stimme und ich trat schnell einen Schritt zurück, weil ich wirklich nicht annahm, das mit ihm zu Spaß war.

„Hallo.

Du bist Kol, richtig?", fragte ich nach und versuchte meine Stimme höflich klingen zu lassen.

Er legte seinen Kopf schief und sah mich grinsend an.

„Richtig, Liebes“, antwortete er mir und musterte mich unverhohlen.

Ich atmete nochmals tief durch, um mein klopfendes Herz wieder unter Kontrolle zu kommen und mir schnell eine Ausrede einfallen zu lassen, um von hier zu verschwinden.

„Was willst du von mir?“, fragte ich und konnte es mir nicht mehr verkneifen meine Stimme ärgerlich klingen zu lassen.

Naja, zumindest besser als ängstlich.

Kol aber machte sich nichts daraus, sondern grinste mich einfach nur zufrieden an.

„Keine Sorge, Liebes.

Ich spiele hier nur so eine Art Vermittler.

Ich frag mich, würdest du mit meinem Bruder ausgehen?“

Mir klappte der Mund auf und ich runzelte verwirrt die Stirn.

„Wie bitte?“

Irgendwie hatte ich das Gefühl, ich hatte mich gerade verhört.

Das konnte er doch nicht tatsächlich ernst meinen, oder doch?

Das war doch verrückt.

„Ich meine natürlich den, den du magst.

Hey, Elijah“, meinte er dann und sah an mir vorbei, weswegen ich mich schnell umdrehte und wenn vorher nicht mein Herz schnell geschlagen hatte, dann ganz sicher jetzt.

Elijah sah mich gar nicht an, er sah seinen Bruder einfach nur ärgerlich in die Augen.

„Kol, ich hab dir doch gesagt, das du das lassen sollst!“

Da schwang ein Unterton in seiner Stimme mit, den ich nicht wirklich zuordnen konnte, aber mir persönlich würde er Angst einjagen.

Kol aber sah nicht beeindruckt aus, er hielt seine Hände zu einer unschuldigen Geste hoch.

„Ach komm schon, Bruder!

Jetzt wird es erst doch so richtig interessant.

Also, Liebes, ich mein natürlich den hinter dir.

Er bestreitet es ja, aber ich würde sagen er ist einfach nur feige, weswegen wir eine Wette gemacht haben, zu der er zwar nicht zugestimmt hat, aber das ist ganz egal.“

Verwirrt sah ich Kol an, denn ich hatte keine Ahnung, worauf er mit seinen Worten, denn eigentlich hinaus wollte.

„Die essenzielle Frage ist jetzt also, würdest du mit meinem Bruder ausgehen und du musst bei deiner Antwort bedenken, dass ich merke wenn du lügst“, meinte er mit einem selbstgefälligen Grinsen und ich fühlte mich irgendwie vor dem Kopf gestoßen. Wo war ich denn bitte jetzt mit hineingezogen wurde?

„Komm schon, Liebes.

Gib mir eine positive Antwort, damit ich die Wette gewinne“, bat er mich und sah mir dabei in die Augen.

„Kol, lass sie in Ruhe!“, meinte Elijah kalt und davon konnte es einem wirklich eiskalt den Rücken hinunter laufen.

Er ging an mir vorbei und legte eine Hand auf Kols Schulter, damit dieser sich von mir

abwandte, was er letztendlich auch tat.

Auch wenn das vielleicht eine dumme Idee war, aber ich sagte das, was mir als erstes durch den Kopf sprang.

„Ja“, meinte ich und die beiden drehten sich verwirrt zu mir um.

„Ich würde ja antworten“, offenbarte ich ihnen.

Elijah sah so aus, als würde ich ihm den Schock seines Lebens verpasst haben und Kol sah einfach nur siegesgewiss aus und er schien sich diebisch zu freuen.

„Ha!

Danke, Liebes.

Damit kann ich ihn den Rest der Ewigkeit aufziehen“, meinte er vergnügt und ging pfeifend aus dem Grill heraus.

Für ihn war es wohl nur ein Spaß gewesen, um seinen Bruder zu ärgern und ich hatte ihm dabei auch noch geholfen.

Elijah blickte mich immer noch schockiert an und konnte anscheinend nichts sagen.

„Also bis heut Abend dann?“, fragte ich vorsichtig nach. „Um acht?“

Er nickte leicht und ich atmete noch einmal durch, versuchte meinen Körper und seine aufkommende Freude, unter Kontrolle zu halten.

Wir lächelten uns an und dann verließ er das Grill.

Ich schloss meine Augen und wahrscheinlich explodierte ich gerade innerlich, denn am liebsten würde ich vor Freude schreien.

Ich sah zu Matt, der lächelnd den Kopf schüttelte und anscheinend alles mitbekommen hatte.

Oh man, ich war echt verloren.